

Pia Vollert, Carolin Eikel und Caren Sureth (2013)

Advance Pricing Agreements (APAs) als Instrument zur Vermeidung von Verrechnungspreiskonflikten – eine kritische Betrachtung

in:

Steuer und Wirtschaft 90 (4), 367-379.

Abstract:

Durch die wachsende Globalisierung, die Internationalisierung der Wirtschaft und dem damit verbundenen Anstieg der Anzahl von Firmenfusionen und Unternehmenskooperationen erlangt der konzerninterne Austausch von Waren und Dienstleistungen im grenzüberschreitenden Kontext eine immer wichtigere Rolle. Auch die Preisbildung und Verrechnung dieser konzerninternen Leistungen zwischen den beteiligten Unternehmensteilen gewinnt in diesem Zusammenhang, insbesondere auch für steuerliche Zwecke, an Bedeutung. Da die Festlegung steuerlicher Verrechnungspreise Auswirkungen auf die Verteilung der Steuerbemessungsgrundlage auf die beteiligten Staaten und damit auf die Höhe der Steuereinnahmen dieser Staaten hat, wird diesem Aspekt bei Betriebsprüfungen große Aufmerksamkeit geschenkt. Besteht zwischen den beteiligten Unternehmen und Steuerbehörden Uneinigkeit bei der Bestimmung konkreter Verrechnungspreise für die zugrunde liegenden Transaktionen, kann es durch eine Anpassung des vom Unternehmen begründeten Verrechnungspreises durch eine oder mehrere Steuerbehörden nicht nur zu Nach- oder Zinszahlungen, sondern auch zu Doppelbesteuerungen und Strafzahlungen kommen. Die konkrete Festlegung von Verrechnungspreisen ist für multinationale Konzerne somit regelmäßig mit erheblicher Unsicherheit behaftet.

Die Lösung von Konflikten zur Verrechnungspreisgestaltung wird zumeist im Rahmen von zeitintensiven und vor allem kostspieligen Betriebsprüfungen und Verständigungsverfahren erreicht. Für Steuerpflichtige, insbesondere für große multinationale Konzerne, besteht neben der Durchführung von Verständigungsverfahren nach Realisierung der geschäftlichen Transaktionen die Möglichkeit, diese Rechtsunsicherheit mit Hilfe von Verrechnungspreiszusagen, so genannten Advance Pricing Agreements (APAs), zu beseitigen.

Der vorliegende Beitrag diskutiert Advance Pricing Agreements unter Berücksichtigung ökonomischer Ergebnisse aus der betriebswirtschaftlichen (Steuer-)Forschung kritisch und geht insbesondere der Frage nach, ob Advance Pricing Agreements dazu geeignet sind, Rechtsunsicherheit bei der (grenzüberschreitenden) Verrechnungspreisgestaltung in betriebswirtschaftlich sinnvoller Weise zu reduzieren bzw. zu vermeiden. In diesem Zusammenhang identifizieren und analysieren wir Faktoren, die einen entscheidenden Einfluss auf den Abschluss eines APAs ausüben.